



## Willkommen zum Friedenauer Stadtteiltag



Liebe Friedenauerinnen, liebe Friedenauer,

ich würde mich sehr freuen, Sie am 7. Mai begrüßen zu dürfen.

Als Ihre direkt gewählte Abgeordnete für Friedenau und das südliche Schöneberg und als stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses setze ich mich für Ihre Belange ein. Ich schätze den Dialog und beantworte gerne Ihre persönlichen Fragen. Auch Anregungen oder Ideen für unseren Kiez können Sie mit mir austauschen.

Nehmen Sie am Gedenkrundgang entlang der Stolpersteine in der Stierstraße teil oder kommen Sie zu den Friedenauer Gesprächen mit Ingeborg Junge-Reyer, bei denen es um die Öffnung des Tempelhofer Feldes und die Umgestaltung des Breslauer Platzes gehen wird. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, um mit mir und anderen Politikerinnen und Politikern der SPD ins Gespräch zu kommen und sich zu informieren.

Ihre Dilek Kolat

## In der politischen Arbeit sind mir folgende Themen besonders wichtig:

- Frühkindliche Bildung entscheidet wesentlich über den späteren Schulerfolg und die beruflichen Chancen. Berlin hat bei den Betreuungszahlen eine Spitzenposition. Während in Berlin die Betreuungsquote bei den Einjährigen 43 % beträgt, sind es bundesweit nur 16 %. Wir haben die Kitagebühren stufenweise abgeschafft. Wir haben in die Qualität der Kitas investiert. Aus dem letzten Haushalt haben wir zusätzliche Mittel für die Verbesserung der Erzieher-Kind-Relation zur Verfügung gestellt. Damit werden wir die Umsetzung des Bildungsprogramms und des Sprachlerntagebuches unterstützen.
- Beginnend mit dem Schuljahr 2010/ 11 wird es nur noch zwei weiterführende Schularten geben: die neue Integrierte Sekundarschule und das Gymnasium. Unsere Schulreform wird allen Schülerinnen und Schülern bessere Bildungschancen durch individuelle Förderung und ein gemeinsames Lernen ab der siebten Klasse ermöglichen. Jeder soll seinen Fähigkeiten entsprechend den bestmöglichen Schulabschluss erreichen können. Ich habe mich im Rahmen der Haushaltsberatungen im Abgeordnetenhaus mit Erfolg dafür eingesetzt, dass mehr Personal zur Verfügung stehen wird. In Friedenau haben wir die Chance, eine Gemeinschaftsschule am Standort der Peter-Paul-Rubens-Schule zu entwickeln. Hier können Kinder von der Schulanfangsphase bis zur gymnasialen Oberstufe gemeinsam in einer Schule lernen.
- Erinnerungskultur ist sichtbar im Bezirk. Friedenau hält die Erinnerung an die ehemaligen jüdischen Nachbarn wach. Eingebunden in diese Erinnerungsarbeit sind viele Initiativgruppen, wie z. B. „Stolpersteine Stierstraße“. Sie gehen den Lebensspuren der deportierten Juden nach und halten die Erinnerung wach. Es ist mir ein großes Anliegen, dass Geschichte nicht vergessen wird.

- Für die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Bezirk spielen kleine und mittlere Unternehmen eine wichtige Rolle, genauso wie die vielen Einzelhändler, z. B. in der Rheinstraße. Ich habe die Rheinstraßen-Initiative mitgegründet, in der sich heute nicht nur Geschäftsleute engagieren. Das Traditionsunternehmen Askania, die 1871 gegründete einzige Uhrenmanufaktur Berlins, steht für viele andere wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen und Initiativen in unserem Kiez, die sich hier um Arbeits- und Ausbildungsplätze kümmern.
- Die Berliner SPD hat lange für die Schließung des Flughafens Tempelhof gekämpft. Es hat sich gelohnt. Auch für den Himmel über Friedenau. Darauf und auf die Möglichkeiten, die wir nun in Tempelhof haben werden, werde ich oft von Friedenauer Bürgerinnen und Bürgern angesprochen. Am 8. und 9. Mai wird das Flugfeld von Ingeborg Junge-Reyer für die Öffentlichkeit freigegeben. Ich freue mich auf „Tempelhof in Bewegung“. Noch mehr aber freue ich mich, dass ein einmaliges Gelände nun dauerhaft für Erholung und Sport genutzt werden kann. Ein weiteres Zukunftsprojekt, für das ich mich einsetze, ist die geplante Umgestaltung des Breslauer Platzes, über die wir bei den Friedenauer Gesprächen reden wollen.